

NEWSLETTER



NEUES AUS DER BILDUNGSREGION HEIDEKREIS

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum zweiten Halbjahr des Schuljahres 2021/22 erscheint unser zweiter Newsletter, entwickelt in der Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV. In dieser Ausgabe erwarten Sie drei kurze Berichte aus den verschiedenen Aktivitäten, die mit der Unterstützung des Bildungsfonds Heidekreis in unseren Schulen durchgeführt werden konnten – auch in Zeiten der Pandemie. In den weiteren Ausgaben des Newsletters werden Sie über weitere Projekte, die durch den Bildungsfonds Heidekreis gefördert wurden, erfahren.

Ein weiterer Magazin-Beitrag setzt sich mit dem Fachverfahren Übergang Schule-Beruf auseinander. Für wen dies interessant ist und wie das Fachverfahren gestaltet ist, lesen Sie im Magazin-Beitrag auf den Seiten 6 und 7.

Auch erhalten Sie mit dieser Ausgabe wieder Wissenswertes rund um die zahlreichen schulischen Projekte in der Bildungsregion. Die Zahl des Quartals lautet diesmal 504. Ist Ihre Neugier geweckt? Was sich hinter dieser Zahl verbirgt, lesen Sie auf der Seite 5 unseres Newsletters.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für den Start in das zweite Halbjahr!



Jens Grote

Landrat

2022 01 | Die Themen in dieser Ausgabe

MAGAZIN Der Bildungsfonds Heidekreis	Seite 3
DIE ZAHL des Quartals	Seite 5
MAGAZIN Fachverfahren Übergang Schule-Beruf	Seite 6
NEUES aus der Bildungsregion	Seite 8
DIALOG Themenspeicher	Seite 10
KONTAKT Ansprechpersonen	Seite 10



MAGAZIN | Der Bildungsfonds Heidekreis – ein wichtiger Baustein zur Qualitätsentwicklung an Schulen

Mit dem Ziel der nachhaltigen Vernetzung mit Blick auf die Schulentwicklung wurde der Bildungsfonds Heidekreis 2012 gegründet. Seither fanden im Heidekreis zahlreiche Veranstaltungen statt, die ihr Augenmerk auf die Bedarfe der multiprofessionellen Teams in den Schulen richteten. Seit dem Jahr 2018 findet der Bildungsfonds Heidekreis eine Neuausrichtung. Um den Bedarfen der einzelnen Einrichtungen gerecht zu werden und die qualitative Weiterentwicklung der Schulen und somit der Bildungsregion voranzutreiben, werden fortan ausschließlich Vorhaben von Schulverbänden bestehend aus mindestens einer Schule und einem oder mehreren weiteren – auch außerschulischen – Partner/n, die sich im Sinne der Qualitätsentwicklung in den Schulen und hinsichtlich von Präventionsmaßnahmen weiterentwickeln möchten, gefördert. Einige Beispiele nennt der folgende Magazin-Beitrag.

„Mein Körper gehört mir!“

Im November 2021 war die Theaterwerkstatt Osnabrück mit ihrem Programm „Mein Körper gehört mir!“ zu Gast an der Grundschule am Hanloh und der Grundschule im Örtzetal in Munster. Mittels des theaterpädagogischen Präventionsprogrammes (Ausrichter ist der Verein Dunkelziffer) sollen Kinder gestärkt und vor sexuellem Missbrauch geschützt werden.

Wenn gewünscht, beinhaltet das Projekt eine Schulung pädagogischer Fach- und Lehrkräfte, um die Themen Prävention im Unterricht einzupflegen, sexuelle Übergriffe zu erkennen und im Verdachtsfall handeln zu können.

Die Schülerinnen und Schüler sehen das 3-teilige interaktive Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“. Hierbei geht es beispielsweise um das Recht auf körperliche Selbstbestimmung, das Recht, „Nein!“ zu sagen und um die eigenen Gefühle. Thema des Theaterstücks ist auch die Aufklärung über sexuelle Gewalt und Missbrauch. Die Kinder erfahren beispielhaft, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können und sollten. Auch die Gefahren des Chattens im Internet werden aufgezeigt.

Teil 1 zeigt Alltagssituationen, zentrales Thema ist das Recht auf körperliche Selbstbestimmung. Die Botschaften sind einfach. Jeder kennt seine Gefühle selbst am besten und darf über seine Gefühle selbst bestimmen. Das Recht „Nein!“ zu sagen wird besonders betont. Es lässt sich üben, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, über Gefühle zu sprechen, vor allem, wenn sich die Kinder in bestimmten Situationen unwohl fühlen. Ebenso werden sie angeregt, sich im Falle eines Nein-Gefühls Hilfe zu holen.

Das umfangreiche Begleit- und Arbeitsmaterial wurde von den Klassen begeistert im Rahmen eines Lernbuffets angenommen und der „Körpersong“ wird gerne von den Schülerinnen und Schülern gerappt. Bevor die Auftritte an den Schulen stattfanden, konnten sich Eltern im Rahmen einer Aufführung in der Aula

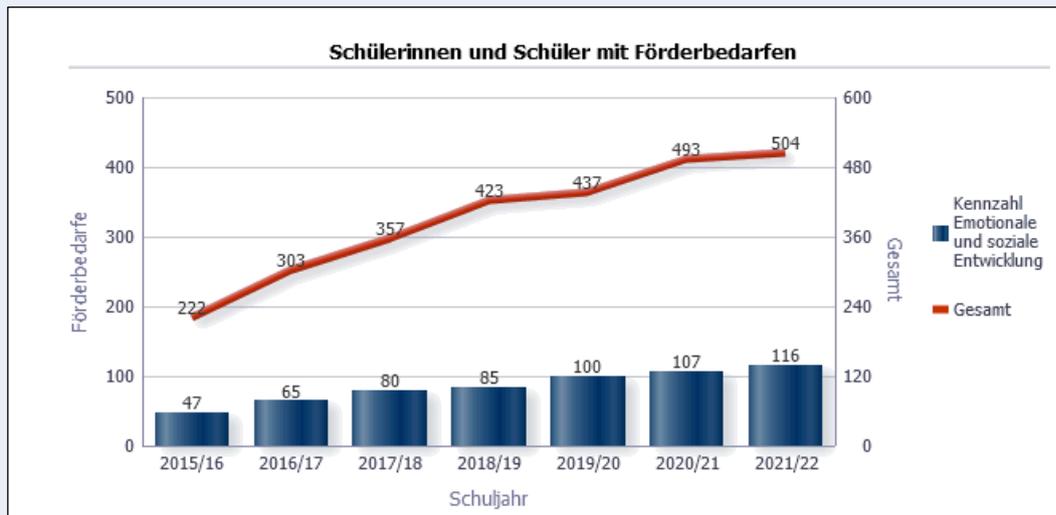
Des Gymnasiums Munster ein ausführliches Bild dieses Programms machen und mit den Darstellerinnen und Darstellern in den Dialog treten.





DIE ZAHL | des Quartals: 504

504: Schülerinnen und Schüler mit festgestellten Förderbedarfen



Eigene Darstellung aus dem IT-Instrumentarium "komBi"

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf an den weiterführenden Schulen im Heidekreis (ohne Förderschulen) ist seit dem Schuljahr 2015/16 von 222 auf 504 im aktuellen Schuljahr 2021/22 angestiegen. Das entspricht einem Anteil von 5,3 %, dabei variieren die Anteile pro Schule stark. Hauptgrund für die gestiegenen Zahlen ist die Umsetzung der Inklusion. Wie die Grafik zeigt, ist aber auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung angestiegen.

Quelle: Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV - Schulstatistik



MAGAZIN | Fachverfahren Übergang Schule-Beruf

Vor rund fünf Jahren begann der Landkreis Heidekreis als Vorreiter in Niedersachsen mit dem Fachverfahren Übergang Schule-Beruf. Einführung und Umsetzung erfolgen durch die Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN des Fachbereichs Kinder, Jugend, Familie. Das Fachverfahren ist ein Instrument des Übergangsmanagements zwischen allgemeinbildender und berufsbildender Schule.

Der aktuelle Durchgang ist im Dezember 2021 angelaufen.

Martina Tödtmann (Koordinatorin) und Vincent Stade (Fachanwender) geben hierzu einen kurzen Überblick und stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung.



Wie funktioniert das Fachverfahren Übergang Schule-Beruf (ÜSB)?

Durch das Sekretariat der allgemeinbildenden Schulen werden alle Schülerinnen und Schüler in ÜSB übertragen, die zum Sommer die Schule verlassen möchten. Zusammen mit einer Lehrkraft geben die Schülerinnen und Schüler an, was sie nach dem voraussichtlichen Schulabschluss machen möchten. Diese erhalten von der allgemeinbildenden Schule einen Token, um damit die bereits importierten Stammdaten zu prüfen und ihre Wünsche zum weiteren Werdegang anzugeben. Die aufnehmenden Schulen, also die berufsbildenden Schulen, erhalten nach Freigabe durch die abgebenden Schulen automatisch die Daten der Schülerinnen und Schüler, die dorthin möchten. Die Übergabe der Daten erfolgt erst, nachdem sich mit dem Token dort angemeldet wurde! Der Token ist solange gültig, bis die Schülerinnen und Schüler tatsächlich von der aufnehmenden Schule als angekommen gekennzeichnet worden sind. Alle Schülerinnen und Schüler, die dort ankommen, werden im System als „versorgt“ gekennzeichnet. Alle übrigen werden als „unversorgt“ in einer eigenen Liste geführt.

Grundlage hierfür ist §31 NSchG. Diesen gesetzlichen Auftrag setzt der Heidekreis mit dem Fachverfahren Übergang Schule-Beruf um.

Was ist ein Token und warum sollten Schülerinnen und Schüler diesen benutzen?

Token sind kurze eindeutige Buchstaben- und Zahlenkombinationen in der Form „bc160“. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von der Lehrkraft oder dem Sekretariat einen Token, wenn sie eine Schule verlassen. Durch die Verwendung des Tokens brauchen bei der Anmeldung an einer BBS keine Daten mehr selbst eingetragen werden. Lediglich der erreichte Abschluss sowie der gewünschte Bildungsgang müssen ergänzt werden. Der Token ist eine Arbeitserleichterung für alle Beteiligten und sollte immer genutzt werden.

Und was macht die Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN?

Beim Übergang Schule-Beruf bietet das Fachverfahren der Koordinierungsstelle eine einfache Einsichtnahme auf die Daten von Schülerinnen und Schülern, welche nicht bei einer weiterführenden Schule angekommen sind. Neben der Nichtaufnahme bei der gewünschten Zielschule gibt es weitere Gründe wie "Umzug in einen anderen Landkreis", "FSJ", "BFD" etc., die ausgewertet werden können.

Ab Beginn der Sommerferien wird damit begonnen, den Verbleib aller Schülerinnen und Schüler zu ermitteln. Hierzu werden zunächst all diejenigen angerufen, die eine Ausbildung beginnen möchten oder sich nicht mit ihrem Token an einer der beiden berufsbildenden Schulen angemeldet haben. Bis zu fünfmal wird ein telefonischer Kontaktversuch zu ganz unterschiedlichen Tageszeiten mit den Familien gestartet. In dem Telefonat wird geklärt, was der junge Mensch macht - „ob er versorgt ist“. Noch offene Fragen und Anliegen werden direkt geklärt. Wer nicht zu erreichen ist, erhält ein Anschreiben mit der Bitte um Rückmeldung. Im letzten Durchgang waren 27 Jugendliche unversorgt. Die Gründe dafür waren Ausbildungsabbrüche, Unsicherheiten nach dem Schulwechsel, Unwissenheit über die noch nicht erfüllte Schulpflicht oder schlichte Verweigerung. Die Betroffenen wurden zur Beratung in die Jugendberufsagentur eingeladen. Dort konnten alle binnen zwei Wochen vermittelt werden. Die meisten haben einen Platz an der Berufsschule bekommen, es gab aber auch Schulwechsel innerhalb des Landkreises, die Vermittlung zu JUGEND STÄRKEN oder ins TuWat.

Insgesamt wurden 1467 Schülerinnen und Schüler in das Fachverfahren übertragen. Davon wurden 854 Haushalte kontaktiert.

Tipps für Anwenderinnen und Anwender

Firefox oder Chrome verwenden.

Nur bei den SuS ein Haken setzen, die auch tatsächlich die Schule verlassen.

SuS, die dann doch an der Schule verbleiben und bereits ins ÜSB übertragen wurden, kurz vor den Sommerferien aus dem Fachverfahren löschen.

Detaillierte Informationen (Video, Flyer, Übersicht): <https://www.uebergang-schule-beruf.de>

Ansprechpersonen:

Vincent Stade

05191 9739944

v.stade@heidekreis.de

Martina Tödtmann

05191 9739944

m.toedtmann@heidekreis.de



NEUES AUS DER BILDUNGSREGION |



8. Heidekreis-Bildungskonferenz am 28.09.2021

Unter dem Titel „Bildungsperspektiven - Herausforderungen für die Zeit nach der Pandemie“, fand in der Stadthalle Walsrode am 28. September 2021 die 8. Heidekreis-Bildungskonferenz statt. Eingeladen hatten die Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV sowie die Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN des Heidekreises.

Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung. Diese fand erstmals als Hybrid-Veranstaltung statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schule, Politik, und Bildungseinrichtungen konnten somit wählen, ob sie vor Ort oder online der Bildungskonferenz dabei sein wollten.

Nach der Begrüßung durch den Ersten Kreisrat Oliver Schulze wurde als Impulsgeber für den Hauptvortrag Professor Dr. Klaus Hurrelmann online aus Berlin übertragen. Herr Hurrelmann ist einer der renommiertesten Sozialisationsforscher im deutschsprachigen Raum. Sein Vortrag widmete sich der besonders durch die Digitalisierung und Pandemie geprägten jungen Generation. Herr Hurrelmann schilderte eindrucksvoll, wie diese so engagierte Generation ausgebremst wurde und welche Unterstützung sie benötigt, um gleichwertige Zukunftsperspektiven zu haben.

Am Nachmittag bestand die Möglichkeit, einen von sechs parallel stattfindenden Workshops zu besuchen, hiervon zwei digital und vier in Präsenz.

Weitere Informationen unter <https://www.heidekreis.de/bildungskonferenz>

Inklusion in Schulen in der Bildungsregion Heidekreis

Das Thema „Schulbegleitung“ wird schon seit 2018 multiperspektivisch im Heidekreis betrachtet. Im Rahmen des Masterplans Bildung entstand eine Arbeitsgruppe, die zum Thema gearbeitet hat. Mittlerweile wird das Thema in den „Arbeitskreis Inklusion“ integriert, der in einer Auftaktveranstaltung im Oktober 2020 den Startschuss erhielt und sehr vielfältige Themen zum Bereich Inklusion bearbeitet. Der Bereich Schulbegleitung nimmt hier nach wie vor großen Raum ein.

Aktuell steht das Modellprojekt vor dem Beginn. Fünf Schulen im Heidekreis starten am 03.02.2022 in einem digitalen „Kick – off“, um vor Ort den Einsatz der Schulbegleitungen strukturell und inhaltlich neu/ anders zu planen. Beteiligte in den Schulen werden die am Prozess Schulbegleitung beteiligten Fachbereiche des Landkreises, die Träger der Schulbegleitungen, das RZI aus dem RLSB, alle Fachkräfte der Schule sowie, ganz entscheidend, die Erziehungsberechtigten, sein. Alle Gruppen erarbeiten ein Konzept, das multiprofessionell angestimmt wird. Handlungsrahmen für die Erarbeitung werden Leitfragen sein, die in den Arbeitsgruppen als Grundlage zur Verfügung stehen.

Zukunftsschulen

Auch in den drei Zukunftsschulen aus der Bildungsregion Heidekreis, die am Modellprojekt Zukunftsschulen 2 des Niedersächsischen Kultusministeriums hat sich in den vergangenen Monaten etwas bewegt.

In der Grundschule Bothmer wurde ein Film zum FREI DAY, einem alternativen Lernformat von „Schule im Aufbruch“ gedreht. Schauen Sie gern unter dem folgenden Link rein:

<https://m.youtube.com/watch?v=Pos1Xrzb8nQ>

Weitere Aktivitäten der Grundschule Bothmer können Sie auf Instagram verfolgen:

@zukunftsschulebothmer

Auch die Grundschule Buchholz/Aller ist auf Instagram vertreten. Hier können Sie teilhaben am Projekt „Schulbauernhof.“ Hier lernen und leben alle miteinander: die Kinder, das Team der Grundschule Buchholz/Aller und natürlich die Fellnasen, die nach und nach Einzug gehalten haben in ihr neues Zuhause.

@gs_buchholz_aller

Die Grundschule Vorbrück ist seit dem Sommer teilgebundene Ganztagschule und hat sich ebenfalls auf den Weg gemacht, den FREIDay als festes Lernformat anzubieten. Auch hier nimmt BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) einen großen Raum mit Blick auf die pädagogische Arbeit ein. Und: Wer möchte nicht gern mitmachen im großen Lego-Raum, den Sie auf dem Bild sehen können?





DIALOG | Themenspeicher

Haben Sie Fragen zu einzelnen Projekten oder Anregungen mit Blick auf Themen für zukünftige Newsletter?

Dann senden Sie Ihre Frage an die Bildungskoordinatorin der Bildungsregion Heidekreis, Alexandra von Plüskow-Kaminski: a.vonplueskow-kaminski@heidekreis.de .

KONTAKT | Ansprechpersonen



Landkreis Heidekreis
Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV
Harburger Straße 2
29614 Soltau

Alexandra von Plüskow-Kaminski

Telefon: 05191 970-627

E-Mail: a.vonplueskow-kaminski@heidekreis.de

Thomas Dobutowitsch

Telefon: 05191 970-653

E-Mail: t.dobutowitsch@heidekreis.de

Daniel Wächtler

Telefon: 05191 970-879

E-Mail: d.waechtler@heidekreis.de

Text:

Berufsbildende Schulen Walsrode, Martina Tödtmann, Britta Dietrich, Thomas Dobutowitsch, Alexandra v. Plüskow-Kaminski, Michaela Johansson

Bildernachweis:

Fotos Berufsbildende Schulen Walsrode, Felix-Nussbaum-Schule, Oberschule in Walsrode, Grundschule Vorbrück, Thomas Dobutowitsch, Alexandra v. Plüskow-Kaminski

V.i.S.d.P: Landkreis Heidekreis

Vogteistraße 19

29683 Bad Fallingbostel

Telefon: 05162-970-0

E-Mail: info@heidekreis.de

Cornelia Reithmeier